

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 40 (1922)

Heft: 170

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Montag, 24. Juli
1922

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Lundi, 24 juillet
1922

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich
ausgenommen Sonn- und Feiertage

XL. Jahrgang — XL^{me} année

Paraît journallement
dimanches et jours de fête exceptés

N^o 170

Redaktion und Administration im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement —
Abonnements: Schweiz: Jährlich Fr. 20.20, halbjährlich Fr. 10.20, vierteljährlich
Fr. 5.20 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert
werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regel: Publicitas A. G.
— Inserionspreis: 50 Cts. die sechsgepalte Kolonellezeile (Ausland 65 Cts.)

Rédaction et Administration au Département fédéral de l'économie publique —
Abonnements: Suisse: un an fr. 20.20, un semestre fr. 10.20, un trimestre
fr. 5.20 — Etranger: Plus frais de port. — On s'abonne exclusivement aux
offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Règle des annonces: Publici-
tás S. A. — Prix d'insertion: 50 cts. la ligne de colonne (l'étranger 65 cts.)

N^o 170

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Fabrik- und Handelsmarken. — Eidgenössische Kriegsgewinnsteuer. — Allgemeine Einfuhrbewilligungen. — Australien: Ursprungszeugnisse. — Freistaat Baden. — Deutschland: Zollaufgeld. — Versicherungenwesen. — Vom schweizerischen Geldmarkt. — Eidg. Postverwaltung. — Eidg. Telegraphen- und Telefonverwaltung. — Internationaler Postgroßverkehr.

Sommaire: Titres disparus. — Registre de commerce. — Marques de fabrique et de commerce. — Impôt fédéral sur les bénéfices de guerre. — Autorisations générales d'importation. — Autorizzazioni generali d'importazione. — Australie: Certificats d'origine. — Administration fédérale des Postes. — Administration fédérale des télégraphes et téléphones. — Service international des virements postaux.

Amlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Der allfällige Inhaber der vermissten Inhaber-Obligation Nr. 87457 für 5000 Fr. des Schweizerischen Bankvereins in Zürich, datiert den 25. Februar 1918, verzinslich zu 5 %, mit Halbjahreszinscheinen ab 15. Juli 1922, wird aufgefordert, diese Urkunde innert 3 Jahren, von der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an, in der Kanzlei diesseitigen Gerichtes vorzulegen. Nach fruchtlosem Ablauf der Frist würde die Urkunde samt den Zinscheinen als kraftlos erklärt werden. (W 375^a)

Zürich, den 20. Juli 1922.

Im Namen des Bezirksgerichtes 5. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Durch Beschluss der II. Kammer des Obergerichtes des Kantons Zürich vom 23. Juni 1922 wurde der Aufruf des vermissten Kaufschuldbriefes für ursprünglich 7600 Fr., reduziert auf Fr. 3800, d. d. 22. April 1896, lautend auf Heinrich Weiss, Privatier, Eisenbahnweg, in Enge-Zürich 2, zu Gunsten des Karl Waldmann-Abegg, Architekt, in Enge-Zürich 2, lastend auf einer Liegenschaft an der Bürglistrasse in Enge-Zürich 2 (letzter bekannter Besitzer des Titels: Jakob Schmid-Gysin, nun in Oberägeri), bewilligt.

Jedermann, der über das Schicksal der Urkunde Auskunft geben kann, wird aufgefordert, diesseitigem Gericht binnen eines Jahres, von heute an, Anzeige zu machen. Sollte keine Meldung eingehen, so würde die Urkunde alsdann als kraftlos erklärt und an deren Stelle ein neuer Titel errichtet werden. (W 376^a)

Zürich, den 20. Juli 1922.

Im Namen des Bezirksgerichtes 5. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Durch Beschluss der II. Kammer des Obergerichtes des Kantons Zürich vom 7. Juli 1922 wurde der vermisste Cbeck Nr. 198958 für 500 Fr., d. d. 19. Dezember 1921, ausgestellt von der Aluminium-Industrie-Actien-Gesellschaft in Neuhausen auf die Schweizerische Kreditanstalt in Zürich, lautend an die Ordre des Pfarrers Adolf Keller, mit dessen Blanko-Indossament und dem (Voll-) Indossament des Vereins «Christliches Studentenheim» an Dr. Ed. Keller, nach erfolglosem Aufrufe als kraftlos erklärt. (W 377)

Zürich, den 20. Juli 1922.

Im Namen des Bezirksgerichtes 5. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Durch Beschluss der II. Kammer des Obergerichtes des Kantons Zürich vom 7. Juli 1922 wurde der vermisste Schuldbrief für ursprünglich 3500 Fr. reduziert auf 1000 Fr., d. d. 15. Dezember 1908, lautend auf Friedrich Lind, Schneidermeister, Heinrichstrasse 38, Zürich 5, zu Gunsten des Fritz Kern-Etlerlin, Langstrasse 14, Zürich, lastend auf der Liegenschaft Rolandstrasse 8, Zürich, nach erfolglosem Aufrufe als kraftlos erklärt. (W 378)

Zürich, den 20. Juli 1922.

Im Namen des Bezirksgerichtes 5. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Der allfällige Inhaber der vermissten Inhaberoobligationen auf die Zürcher Kantonalbank in Zürich Nr. 418,258 für Fr. 1000, datiert den 19. März 1918, verzinslich zu 4 1/2 %, nebst Halbjahreszinscheinen ab 10. Oktober 1921 bis 10. April 1928, und Nr. 467406 für Fr. 1000, datiert den 23. Juni 1919, verzinslich zu 4 1/2 %, nebst Halbjahreszinscheinen ab 10. Februar 1921 bis 10. August 1926, wird aufgefordert, diese Titel binnen 3 Jahren von der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an in der Kanzlei diesseitigen Gerichtes vorzulegen, ansonst sie samt den Zinscheinen als kraftlos erklärt würden. (W 385^a)

Zürich, den 21. Juli 1921.

Im Namen des Bezirksgerichtes 5. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Der allfällige Inhaber der vermissten Inhaberoobligationen Nr. 201020/21 für je Fr. 1000 auf die Schweizerische Kreditanstalt in Zürich, datiert den 2. Februar 1918, verzinslich zu 4 1/2 %, samt Zinscheinen ab 31. Juli 1921 bis 31. Januar 1928, wird aufgefordert, diese Titel innert 3 Jahren von der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an in der Kanzlei diesseitigen Gerichtes vorzulegen, ansonst sie samt den Zinscheinen als kraftlos erklärt würden. (W 386^a)

Zürich, den 21. Juli 1921.

Im Namen des Bezirksgerichtes 5. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Der allfällige Inhaber der vermissten Inhaberpandbriefe Serie V Nr. 32037-32040 der Schweizerischen Bodenkreditanstalt in Zürich für je Fr. 500, datiert den 15. Juli 1910, verzinslich zu 4 %, mit Halbjahres-Zinscheinen ab 1. Oktober 1914 bis 1. Oktober 1930 und Bezugsscheinen, wird aufgefordert, diese Titel innert 3 Jahren von der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an in der Kanzlei diesseitigen Gerichtes vorzulegen, ansonst sie samt Zins- und Bezugsscheinen als kraftlos erklärt würden. (W 390^a)

Zürich, den 21. Juli 1921.

Im Namen des Bezirksgerichtes 5. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Mit Bewilligung des Obergerichtes des Kantons Zürich wird hiermit der Inhaber des nachbezeichneten vermissten und angeblich abbezahlten Schuldbriefes per Fr. 1000 (ursprünglich Fr. 1500), dat. 25. September 1893, lautend auf Joh. Jakob Bühler, im Burghof-Ossingen, als Schuldner, und Jakob Wipf-Stucki, in Seuzach, als Gläubiger (ursprünglicher Schuldner: Konrad Gentsch, im Fahrhof-Neunforn), oder wer sonst über den Verbleib dieser Urkunde Auskunft zu geben vermag, aufgefordert, sich binnen einem Jahre, vom Datum dieses Aufrufes an gerechnet, bei der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes zu melden, ansonst der Titel kraftlos erklärt und dessen Löschung am Grundprotokoll angeordnet würde. (W 565^a)

Andelfingen, den 21. November 1921.

Namens des Bezirksgerichtes Andelfingen,
Der Gerichtsschreiber i. V.: Hans Spiess.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird der Inhaber des vermissten, abbezahlten Schuldbriefes für Fr. 5000 auf J. Affeltranger, von Müsswangen (Luzern), in Veltheim bei Winterthur, zugunsten des Inhabers (letzter bekannter Schuldner: der ursprüngliche, letzter bekannter Gläubiger: Bank in Zug), oder wer sonst über den Brief Auskunft geben kann, aufgefordert, binnen einem Jahre, von heute an gerechnet, der Bezirksgerichtskanzlei Winterthur von dem Vorhandensein der Urkunde Anzeige zu machen, ansonst dieselbe als kraftlos erklärt würde. (W 574^a)

Winterthur, den 24. November 1921.

Im Namen des Bezirksgerichtes,
Der Gerichtsschreiber: Dr. Ch. Ziegler.

Der unbekannt Inhaber der 4 Mäntel zu den Obligationen 3 1/2 %, Staat Bern, 1899, Nr. 21698/701, von je Fr. 500, wird hiermit aufgefordert, die genannten Titel innert 3 Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 350^a)

Bern, den 30. Juni 1922.

Der Gerichtspräsident III: O. Peter.

Von Witwe Klara Mathis-Christen, in Wylen bei Wollerau, wird nebst den bereits ausgeschriebenen Werttiteln noch vermisst:
Gült von 400 Fr., auf vorder Gruobi, Altzellen, haftend, Vorgang Fr. 9707.03, datiert 9. Juli 1888.

Der allfällige Inhaber dieses Titels wird hiermit aufgefordert, denselben unter Anmeldung seiner allfälligen Rechtsansprüche bis 15. Juli 1923 der Notariatskanzlei Nidwalden in Stans vorzuweisen, ansonst die Kraftlos-erklärung gemäss Art. 870 Z. G. B. und Art. 849-857 O. R. ausgesprochen würde. (W 345^a)

Erkennt: Stans, den 6. Juli 1922.

Die Obergerichtskommission Nidwalden.

Es wird vermisst: Verschreibung von Fr. 740, exped. H. 659 Mart. 1815 von Jos. Leonz Hürlig gegen Klara Hürlimann, haftend auf Haus, Scheuer, Assek.-Nr. 59, Matt, «Zihl» genannt und Sagenbachmatt des Jakob Ant. Hürlimann, Obersagen, Waldbühl.

Der allfällige Inhaber bzw. Ansprecher dieses Pfandtitels wird aufgefordert, ihn bis spätestens 30. Juni 1923 der Gerichtskanzlei Zug vorzulegen bzw. seine Rechtsansprüche darauf geltend zu machen, ansonst der Titel als kraftlos erklärt wird. (W 300^a)

Zug, den 14. Juni 1922.

Auftrags des Kantonsgerichtes: Die Gerichtskanzlei.

Der unbekannt Inhaber der vermissten grundversicherten Anweisung laut Güterauscheidung vom 8. September 1903 per Fr. 2000 und laut gleicher Güterauscheidung per Fr. 1500, lastend auf Grundbuch Grenchen Nr. 4162, «Hansplatz mit Wohnhaus im Neuquartier», zu Gunsten des G. Bärtschi, Müller, in Solothurn, und ausgestellt auf die Schuldnerin: Frau Bertha Kaufmann geb. Zeiger, Philipps sel., Wwe., von Aeschi, in Grenchen, wird hierdurch öffentlich aufgefordert, dieselbe innert Jahresfrist vom Datum der ersten Auskundigung an gerechnet, dem Unterzeichneten vorzulegen, widrigenfalls der Titel als kraftlos erklärt wird. (W 561^a)

Solothurn, den 17. November 1921.

Der Gerichtspräsident von Solothurn-Lebern: O. Weingart.

Es wird vermisst: Inhaberoobligation Nr. 8913 der Bank in Gossau, datiert Gossau, den 24. Januar 1919, Wert Fr. 1000, Zinsfuß 5 %, kündbar ab 24. Januar 1923.

Der oder die allfälligen Inhaber dieses Titels werden hiermit aufgefordert, denselben unter Anmeldung ihrer allfälligen Rechtsansprüche bis zum 25. Juli

tour, à Marsens; Eloi Moret, agriculteur, de et à Ménières; Eugène Chatton, contrôleur, de et à Romont; Alexis Folly, de Villarepos, professeur, à Fribourg (déjà inscrit).

Bureau de Romont (district de la Glâne)

Hôtel. — 20 juillet. La raison Jules Bourqui, exploitation de l'Hôtel de la Fleur de Lys, à Romont (F. o. s. du 27 septembre 1921, n° 238, page 1878), est radiée ensuite de cessation de commerce.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1922. 3. Juli. In der Aktiengesellschaft unter der Firma «Eisenwerk Wülffel», in Hannover-Wülffel, mit Zweigniederlassung in Basel (S. H. A. B. Nr. 331 vom 11. September 1902, Seite 1321), Maschinenfabrik und Eisengießerei, unter der Firma Eisenwerk Wülffel, Filiale Basel, sind die an die Vorstandsmitglieder Wilhelm Ellmenreich und Carl Wundsch erteilten Unterschriften erloschen; desgleichen die der bisher eingetragenen Kollektivprokuristen Arthur Herrmann, Guthorm Ensrud und Peter Ernst Winnertz. Der Vorstand wurde neu bestellt mit: Arthur Herrmann, Kaufmann, in Hannover (Preussen); Otto Klein, dipl. Ingenieur, in Hannover-Wülffel (Preussen); und Max Schwarzmann, dipl. Ingenieur, in Hannover-Waldhausen (Preussen); alle deutsche Staatsangehörige. Die Gesellschaft hat ihre Zweigniederlassung in Basel aufgegeben; die Firma «Eisenwerk Wülffel, Filiale Basel», in Basel, ist daher erloschen.

13. Juli. Unter der Firma Wohngenossenschaft Lindeneck besteht, mit Sitz in Basel, eine Genossenschaft zum Zwecke, ihren Mitgliedern gesunde und billige Wohnungen mit Gartenland zu verschaffen und sie zu deren gemeinsamer Verwaltung und zur gemeinsamen Ordnung ihrer nachbarlichen Beziehungen zusammenzuschliessen. Die Statuten der Genossenschaft sind am 29. April 1922 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Die Genossenschaft ist parteipolitisch und konfessionell neutral; sie bezweckt keinen Gewinn. Die Mitgliedschaft kann durch natürliche und juristische Personen erworben werden durch Beschluss des Vorstandes auf Grund einer schriftlichen Anmeldung, Zahlung eines Eintrittsgeldes von Fr. 10 und Zeichnung mindestens eines bar einzahlenden Anteilsscheines im Betrage von Fr. 100. Mitglieder, welche das vorgesehene Pflichtkapital (10 % des Erstelungswertes einer einzelnen Wohnung gemäss Festsetzung der Generalversammlung) gezeichnet und die statutengemäss fälligen Zahlungen hieran geleistet haben, haben in der Reihenfolge ihrer Anmeldungen, soweit verfügbare Objekte vorhanden sind, Anspruch auf Abgabe von Wohnungen für sich und ihre Familie zur Miete auf Grund eines Normalvertrages. Die wohnungsberechtigten Mitglieder haben in der Generalversammlung je fünf Stimmen, die übrigen Mitglieder je eine Stimme. Die Mitgliedschaft erlischt durch freiwilligen Austritt, der unter Beobachtung einer sechsmonatlichen Kündigungsfrist auf das Ende eines Geschäftsjahres erfolgen kann, durch Tod einer physischen Person, sofern nicht ein Erbe binnen drei Monaten erklärt, die Mitgliedschaft fortsetzen zu wollen, oder Auflösung einer juristischen Person und durch Ausschluss, der durch den Vorstand erfolgt, unter Vorbehalt der Beschwerde an die Generalversammlung. Den ausscheidenden Mitgliedern sind ihre Anteile am Grundkapital in der Regel nach Genehmigung der laufenden Jahresrechnung zurückzuerstatten; ergibt die letztjährige Bilanz einen Verlust, so wird ein verhältnismässiger Anteil am Verlust von den Einzahlungen des Ausscheidenden abgezogen. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen durch Zirkulare. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen; eine persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Von dem aus der Jahresrechnung nach angemessenen Abschreibungen sich ergebenden Ueberschuss werden mindestens zwanzig Prozent dem Reservefonds gutgeschrieben, bis dieser mindestens fünfzig Prozent des Stammkapitals beträgt, sodann ist auf die voll einbezahlten Anteilsscheine höchstens fünf Prozent zu verteilen; der Rest fällt in den ordentlichen Reservefonds, falls die Generalversammlung nicht eine andere Verwendung im Rahmen des Genossenschaftszwecks beschliesst. Im Falle der Liquidation der Genossenschaft erhalten die Mitglieder ihre auf die Anteilsscheine geleisteten Zahlungen und eventuell fälligen Zins; ein allfälliger verbleibender Liquidationsüberschuss muss für gleiche Zwecke verwendet werden, wie sie die Genossenschaft statutengemäss erstrebt. Die Organe der Genossenschaft sind: die Generalversammlung, der aus drei bis fünf Mitgliedern bestehende, von der Generalversammlung gewählte Vorstand und die aus einer Treuhändergesellschaft oder zwei Rechnungsrevisoren bestehende Kontrollstelle. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen die vom Vorstand bezeichneten Personen kollektiv zu zweien. Mitglieder des Vorstandes und zugleich kollektiv zeichnungsberechtigt sind zurzeit: Heinrich Morf-Dettwiler, Briefträger, Präsident; Karl Frefel-Guironnet, Versicherungsinspektor, Kassier; Prof. Hans Bernoulli-Ziegler, Architekt, Aktuar; alle von und in Basel. Sie sind in der Weise zeichnungsberechtigt, dass der Präsident kollektiv mit Kassier oder Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift führt. Geschäftsort: Münchensteinerstrasse 116.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1922. 3. Juli. Unter dem Namen Allgemeine Kaspergenossenschaft Rapperswil besteht, mit Sitz und Gerichtsstand in Rapperswil, auf unbestimmte Dauer eine Wirtschaftsgenossenschaft. Die Statuten datieren vom 11. März 1922. Der Zweck dieser gemeinnützigen Genossenschaft ist die Förderung der sozialen Wohlfahrt und die Verbesserung der Lebenshaltung ihrer Mitglieder. Das Wirtschaftsgebiet der Genossenschaft umfasst Rapperswil und Umgebung. Das Wirtschaftsgebiet kann durch Beschluss der Generalversammlung ohne Statutenänderung ausgedehnt oder beschränkt werden, wobei innerhalb der Rechte der andern dem V. S. K. angehörenden Genossenschaften zu berücksichtigen sind. Die Genossenschaft sucht ihre Zwecke zu erreichen: a) durch gemeinsame Beschaffung der im Haushalt ihrer Mitglieder benötigten Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände in guter Beschaffenheit und Abgabe derselben unter mässigem Zuschlag und genauer Befolgung des Grundsatzes der Barzahlung. Ein allfälliger erzielter Ueberschuss soll unter die Mitglieder nach Massgabe ihrer Bezüge zurückzuerstatten werden, soweit er nicht statutarisch zu anderer Verwendung bestimmt ist; b) durch die Errichtung und den Betrieb von Anstalten zur Bearbeitung und Erzeugung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen für den Bedarf ihrer Mitglieder; c) durch Ansammlung eines untüchtbaren Genossenschaftsvermögens; d) durch Anschluss an den V. S. K. und an die innerhalb desselben bestehenden oder entstehenden Unterverbände oder Zweckverbände; e) durch Errichtung von und Beteiligung an Werken, Anstalten und Zweckverbänden, durch welche die Interessen der Genossenschaft gefördert werden können. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet neben deren Vermögen (§ 40) das von den Mitgliedern gezeichnete Anteilsschekkapital (innerhalb der Vorschriften der §§ 88 und 89). Eine weitergehende persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Aufnahmebeschluss des Vorstandes auf Grund einer an ihn gerichteten schriftlichen Anmeldung. Die Mitgliedschaft ist persönlich; sie ist nur in den in den Statuten vorgesehenen Fällen übertragbar. Die Zahl der Mitglieder darf nie beschränkt und der Eintritt darf nie an erschwerende Bestimmungen geknüpft werden. Kein Mitglied hat einen persönlichen Anspruch an das Genossenschaftsvermögen. Aufnahmefähig sind Personen aller Kreise und Stände, sowie Personenverbände, Anstalten und Stiftungen, die im Bereich des Wirtschaftsgebietes der Genossenschaft ihren Wohnsitz haben, die vorliegenden Statuten anerkennen, den Zweck der Genossenschaft fördern wollen und sich verpflichten, bei Bedarf die Einrichtun-

gen der Genossenschaft zu heützen. Die Mitgliedschaft erlischt: a) durch freiwilligen Austritt (§ 14); b) durch Streichung wegen Einstellung der Benutzung der Genossenschaftsanstalten (§ 15); c) durch Tod resp. bei Personenverbänden, Stiftungen und Anstalten durch deren Liquidation oder Auflösung (§ 16); d) durch Ausschluss (§ 17). Der Austritt aus der Genossenschaft kann von einem Mitglied jederzeit mit Wirkung auf Schluss des Geschäftsjahres erklärt werden, muss jedoch dem Vorstände schriftlich angezeigt werden. Sobald jedoch ein Auflösungsbeschluss gefasst ist, ist ein Austrittsbegehren nicht mehr zulässig. Stirbt ein Mitglied, so erlischt die Mitgliedschaft auf den Schluss des Rechnungsjahres, in welchem der Tod erfolgt ist. An das Vermögen der Genossenschaft hat ein ausgeschiedenes Mitglied keinerlei Anspruch. Die Mitglieder sind verpflichtet, soweit wie immer möglich zur Deckung ihres Bedarfs die von der Genossenschaft unterhaltenen Anstalten und Betriebe zu benutzen; wer nicht für 300 Franken — alleinstehende Personen die Hälfte — konsumiert, geht der Rückvergütung verlustig, deren Betreffnis in den Reservefonds fällt. Zur Einrichtung und Führung des Haushaltes der Genossenschaft sowie zur Verstärkung ihrer Kreditfähigkeit sollen dienen: 1. die Einzahlungen der Mitglieder auf die Anteilsscheine, die im internen Rechnungshausverhältnis als Schuld der Genossenschaft zu behandeln sind; 2. das Genossenschaftsvermögen; 3. die Depositenguthaben der Mitglieder. Jedes Mitglied ist verpflichtet, einen unverzinslichen Anteilsschein von Fr. 50 zu zeichnen und innerhalb zwei Jahren voll einzuzahlen; die Uebernahme weiterer Anteilsscheine ist gestattet. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet es mit Fr. 50. Auf den Tag des Rechnungsabschlusses ist ein genaues Inventar über Aktiven und Passiven aufzunehmen. Die Betriebsrechnung soll enthalten: a) unter den Auslagen (Soll): 1. den aus dem Vorjahr übernommenen Inventarwert der Warenvorräte; 2. die Gesamtsumme der im Lauf des Jahres gemachten Einkäufe, gleichgültig ob bereits bezahlt oder noch rückständig; 3. sämtliche Anschaffungskosten und Verwaltungskosten, verausgabte Zinsen, Abschreibungen usw.; b) unter den Einnahmen (Haben): 1. sämtliche Einnahmen für die den Mitgliedern und eventuell auch im Migros-Verkehr verabfolgten Waren, sowie für den Verkauf von leeren Gebinden und dergleichen; 2. alle sonstigen in den Genossenschaftshaushalt fließenden Einnahmen, wie Zinsen, Umsatzbonifikation, Skonti usw.; 3. den Gesamtbetrag aller am Schlusse der Rechnungsperiode ausgewiesenen Lagerverräte und sonstigen Inventarwerte. Der Betrag, um den die Einnahmen die Ausgaben übersteigen, bildet den Ueberschuss des Genossenschaftshaushaltes und wird unter die Ausgaben (Soll) eingestellt. Von dem Ueberschuss, der sich auf Grundlage der Jahresrechnung ergibt, sollen 80 % den Mitgliedern nach Massgabe ihrer Bezüge zuteilt und 20 % dem Genossenschaftsvermögen zugeschrieben werden. Erreichen die 20 %, die dem Genossenschaftsvermögen zuzuteilend sind, nicht 1 % des Umsatzes, so ist der dem Genossenschaftsvermögen zuzuteilende Betrag auf 1 % des Umsatzes zu erhöhen und der an die Mitglieder zurückzuerstattende Teil entsprechend zu kürzen. Ueber die Verteilung des dem Genossenschaftsvermögen zufallenden Teiles auf die verschiedenen Fonds entscheidet die Generalversammlung. Zur Verwaltung und Leitung der Genossenschaft sind folgende Organe und Personen berufen: 1. die Generalversammlung, 2. der Vorstand, 3. die Betriebskommission, 4. die Rechnungsprüfungs-kommission (Kontrollstelle), 5. die Angestellten. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen zwei Mitglieder des Vorstandes, die letzterer aus seiner Mitte bezeichnet. Der Vorstand kann ausserdem auch Angestellten der Genossenschaft die Unterschriftsberechtigung erteilen. Die Unterschrift ist nur rechtsverbindlich, wenn je zwei der dazu bestimmten Personen kollektiv zeichnen. Der Vorstand besteht zurzeit aus folgenden Mitgliedern: Georg Meier, Zugführer, von Schleithelm (Schaffhausen), in Rapperswil; Präsident; Rudolf Hirsbrunner, Schlosser, von Sumiswald (Bern), in Rapperswil; Aktuar; Heinrich Jeler, Zugführer, von Schönenberg (Zürich), in Rapperswil; Kassier; Fridolin Hefti, Zugführer, von Leuggelbach (Glarus), in Rapperswil; Wilhelm Lüscher, Lokomotivführer, von Mühlen (Aargau), in Rapperswil; Otto Oehsner, Kondukteur, von Einsiedeln (Schwyz), in Rapperswil; Josef Ehner, Messerschmied, österreichischer Staatsangehöriger, in Rapperswil; Stickerei, Textilartikel. — 13. Juli. Unter der Firma J. Mathis, Aktiengesellschaft, besteht, mit Sitz in St. Gallen, eine Aktiengesellschaft von unbestimmter Dauer. Die Statuten datieren vom 12. Juli 1922. Der Sitz kann durch Beschluss der Generalversammlung nach einem andern Ort der Schweiz verlegt werden. Zweck der Gesellschaft ist die Uebernahme und Fortführung des bisher unter der Firma «J. Mathis», St. Gallen, mit Filiale in Dornbirn (Vorarlberg) betriebenen Fabrikations- und Exportgeschäftes, in Stickereien und Handel in sämtlichen Textilartikeln. Durch Beschluss der Generalversammlung kann der Zweck der Gesellschaft erweitert, beschränkt oder sonstige abgeändert werden. Die Uebernahme des Geschäftes der Firma «J. Mathis», in St. Gallen und Dornbirn, erfolgt auf Grund der von derselben auf den 31. März 1922 aufgestellten speziellen Uebernahmebilanz und eines Vertrages, gemäss welchem: a) Fr. 174,795.95 Aktiven, welche der Firma J. Mathis laut dieser Bilanz vom 31. März 1922 zustehen, zum Preise von Fr. 174,795.95 von der Aktiengesellschaft übernommen werden; b) Franken 21,310.50 Passiven, welche von der Firma J. Mathis laut dieser Bilanz vom 31. März 1922 geschuldet werden, zum festen Betrag von Fr. 21,310.50 von der Aktiengesellschaft übernommen werden; c) alle seit dem 31. März 1922 unter dem Namen der Firma «J. Mathis» geschlossenen Geschäfte in ihren tatsächlichen und rechtlichen Wirkungen gleichfalls von der Aktiengesellschaft übernommen werden, wie wenn sie von ihr selbst abgeschlossen worden wären, jedoch ohne Aenderung der unter a und b hiervoor festgesetzten Uebernahmestellen; d) dem Inhaber der Firma J. Mathis als Entgelt und vereinbarter Ueberschuss der Aktiven über die Passiven der Firma seitens der Aktiengesellschaft 80 voll einbezahlte Aktien von je Fr. 1000 = Fr. 80,000 mit Dividendenberechtigung seit 1. April 1922 überlassen, ausserdem in bar Fr. 70,000 und durch Gutschrift in Rechnung Wert 31. März 1922 Fr. 3486.45, total Fr. 153,486.45 bezahlt werden. Das Aktienkapital beträgt Fr. 150,000 und ist eingeteilt in 150 auf den Namen lautende, voll einbezahlte Aktien von je Fr. 1000 Nennwert. Die Bekanntmachungen an die Aktionäre erfolgen durch einmalige Publikation im Schweizer Handelsamtsblatt in Bern, sowie in allfälligen weiteren vom Verwaltungsrat zu bezeichnenden Blättern. Soweit das Gesetz öffentliche Bekanntmachungen vorschreibt, erfolgen dieselben durch das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Organe der Gesellschaft sind: a) die Generalversammlung der Aktionäre; b) der Verwaltungsrat; c) die Kontrollstelle. Der Verwaltungsrat bezeichnet aus seiner Mitte oder ausserhalb derselben die Personen, die berechtigt sind, für die Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift zu führen. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus folgenden Mitgliedern: Josef Mathis-Montbrun, Kaufmann, von und in St. Gallen; Präsident; Gustav Huber-Gruebler, Kaufmann, von Wetzikon (Thurgau), in St. Gallen; und Wladislaw Gryglik-Mathis, Kaufmann, von Lodz (Polen), in St. Gallen. Der Präsident Josef Mathis-Montbrun führt Einzelunterschrift; die beiden übrigen Verwaltungsratsmitglieder Gustav Huber-Gruebler und Wladislaw Gryglik-Mathis zeichnen kollektiv.

20. Juli. Die Genossenschaft unter der Firma Coiffeur-Genossenschaft St. Gallen, mit Sitz daselbst (S. H. A. B. Nr. 179 vom 9. Juli 1910, Seite 1264), hat in der Generalversammlung vom 9. März 1922 die Statuten revidiert. Die Coiffeur-Genossenschaft hat ausser dem Vertrieb des Coiffeurgeschäftes den weitem Zweck, die Durchführung der gewerkschaftlichen und genossenschaftlichen Organisationen der Coiffeurgehilfschaft zu fördern. Für die Verpflicht-

19 juillet. **Société Immobilière des Grands Délices**, société anonyme établie à Genève (F. o. s. du c. du 6 mai 1915, page 626). Les administrateurs sont: Paul-Adolphe Mercier, professeur, de Genève, au Petit-Saconnex, et Robert Marchand, régisseur, de et à Genève.

19 juillet. **Société Immobilière «Les Sapins»**, société anonyme établie aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. du 31 mai 1919, page 936). Les administrateurs sont: Félix Wanner, entrepreneur de serrurerie, de Genève, aux Eaux-Vives; Robert Marchand, régisseur, de et à Genève, et Henri Brachard, régisseur, de Genève, à Grange-Canal.

19 juillet. **Société Immobilière du Bout du Monde à Champel**, société anonyme établie à Plainpalais (F. o. s. du c. du 18 mai 1910, page 892). Les administrateurs sont: Louis Fouilloux, industriel, de Genève, à Croix de Rozon, et Robert Marchand, régisseur, de et à Genève.

19 juillet. **Société des Eaux du Bout du Monde à Champel**, société anonyme établie à Plainpalais (F. o. s. du c. du 18 mai 1910, page 893). Les administrateurs sont: Louis Fouilloux, industriel, de Genève, à Croix de Rozon, et Robert Marchand, régisseur, de et à Genève.

19 juillet. **Agence Télégraphique Inter-Océanique S. A.**, établie à Genève (F. o. s. du c. du 15 février 1917, page 263). Henri Martin, clerc d'avocat, de Montcherand (Vaud), au Petit-Saconnex, a été nommé seul administrateur, en remplacement de Herbert-Arthur White, démissionnaire, lequel est radié. Siège social actuel: 4, Rue de Hesse (Etude de M^e Haissly, avocat).

19 juillet. **Société Immobilière du Garage des Philosophes**, société anonyme établie à Plainpalais (F. o. s. du c. du 26 décembre 1913, page 2267). Les administrateurs sont: Pierre Poujoulat, entrepreneur, de et à Plainpalais; Robert Marchand, régisseur, de et à Genève, et Julien Cuénod, industriel, de Vevey et Corsier (Vaud), à Neully-sur-Scène.

19 juillet. **Société Immobilière de PHôtel Bellevue**, société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 21 décembre 1914, page 1911). Les administrateurs sont: Charles Eisenhofer, hôtelier, de et à Genève; Achille Roche, négociant, des Eaux-Vives, à Genève, et Louis Ubersax, régisseur, des et aux Eaux-Vives. Siège sociale: 37, Quai du Mont-Blanc.

19 juillet. **Société anonyme Brasserie de l'Avenir**, ayant son siège à Plainpalais (F. o. s. du c. du 3 décembre 1917, page 1894). Les administrateurs sont: Louis Ubersax, président, régisseur, des et aux Eaux-Vives; Adrien Achard, comptable, de Genève, aux Eaux-Vives; Emile Gysin, directeur de société, de et à Genève, et Jacques Uhler.

Bidg. Amt für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

N° 52109. — 19 juin 1922, 8 h.

Schild & Co. Manufacture des montres Octava, Hebdomas & Orator (Octava, Hebdomas & Orator Watch Manufacturing), fabrication et commerce, La Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

LARMIN

Nr. 52110. — 23. Juni 1922, 8 Uhr.

Otto Ed. Kunz, Drogerie Edelweiss, Handel, Thun (Schweiz).

Schmieröle für Maschinen aller Arten, Automobile, Flugmaschinen, Patentachsen, Schmierfette.

RAPIDESSE

Nr. 52111. — 20. Juni 1922, 8 Uhr.

Dr. Edwin Strickler, Chemisches Laboratorium, Fabrikation, Kreuzlingen (Schweiz).

Pharmazeutische, kosmetische, chemisch-technische Präparate, Insektenvergiftungsmittel.

Bikorin

Nr. 52112. — 21. Juni 1922, 8 Uhr.

Verband ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften, Handel, Winterthur (Schweiz).

Nahrungs- und Genussmittel, Haushaltsartikel, Waschartikel, Bekleidungsartikel, Bureauartikel, technische Fette und Öle, landwirtschaftliche Hilfsmittel, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Eisenwaren.



N° 52113. — 21 juin 1922, 8 h.

Julien Perroud, fabrication, Yverdon (Suisse).

Produits alimentaires, emballages et imprimés y relatifs.

„SIME“

(Transmission du n° 42915 de J. B. Marguet, Yverdon).

Nr. 52114. — 21. Juni 1922, 8 Uhr.

Reinhard Heidfeld & Comp., Fabrikation und Handel, Remscheid (Deutschland).

Werkzeuge für Schlosser, Schmiede, Installateure, Schreiner und Holzarbeiter.



(Erneuerung der Nr. 14861).

Nr. 52115. — 23. Juni 1922, 16 Uhr.

Nationale Radiator-Gesellschaft m. b. H., Fabrikation, Berlin (Deutschland).

Heizkörper und Kessel für Zentralheizungen und Warmwasserbereitung.



(Priorität: Deutschland, 1. Mai 1922).

Nr. 52116. — 24. Juni 1922, 8 Uhr.

A. König & Co., Fabrikation und Handel, Zürich (Schweiz).

Schlüsselordner und Schlüssel.

Reform

N° 52117. — 26 juin 1922, 8 h.

Gillette Safety Razor Company, fabrication et commerce, Boston (Mass., E.-U. d'Amérique).

Rasoirs de sûreté.

RICHWOOD

N° 52118. — 26 juin 1922, 8 h.

Gillette Safety Razor Company, fabrication et commerce, Boston (Mass., E.-U. d'Amérique).

Rasoirs de sûreté.



N° 52119. — 26 juin 1922, 8 h.

Gillette Safety Razor Company, fabrication et commerce, Boston (Mass., E.-U. d'Amérique).

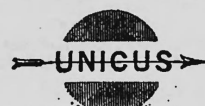
Rasoirs de sûreté.

CHIPPENDALE

N° 52120. — 27 juin 1922, 8 h.

Fabrique Suisse de ressorts d'horlogerie, fabrication, Corcelles-Cormondèche (Suisse).

Ressorts d'horlogerie et autres ressorts en tous genres, fournitures d'horlogerie.



Nr. 52121. — 27. Juni 1922, 8 Uhr.
R. Huber-Müller, Handel,
Affoltern a. A. (Schweiz).
Zigarren.

Mascarada

N° 52122. — 27. Juni 1922, 17 h.
Th. Mühlethaler S. A., fabrication,
Nyon (Suisse).
Produits pharmaceutiques.
Arsenetten

N° 52123. — 27. Juni 1922, 17 h.
Th. Mühlethaler S. A., fabrication,
Nyon (Suisse).
Produits pharmaceutiques.
Digitaletten

N° 52124. — 27. Juni 1922, 17 h.
Th. Mühlethaler S. A., fabrication,
Nyon (Suisse).
Produits pharmaceutiques.
Ferr-Arsenetten

N° 52125. — 27. Juni 1922, 17 h.
Th. Mühlethaler S. A., fabrication,
Nyon (Suisse).
Produits pharmaceutiques.
Ferruletten

N° 52126. — 27. Juni 1922, 17 h.
Th. Mühlethaler S. A., fabrication,
Nyon (Suisse).
Produits pharmaceutiques.
Hovaletten

Nr. 52127. — 27. Juni 1922, 17 Uhr.
Georg Roth Basel Confiseriefabrik, Fabrikation,
Basel (Schweiz).
Pharmazeutische und chemische Produkte und Zuckerwaren.
Jonat

Nr. 52128. — 28. Juni 1922, 8 Uhr.
Hausmann A.-G. Schweiz. Medizinal- & Sanitätsgeschäft,
Fabrikation und Handel,
St. Gallen (Schweiz).
Pharmazeutische Präparate, Heftpflaster, Verbandmaterial.

Beraplast

Nr. 52129. — 8. Juli 1922, 8 Uhr.
A. Sennhauser, Nahrungsmittelfabrik Helvetia, Fabrikation und Handel,
Zürich (Schweiz).

Backpulver in Pulverform und gepresst, Biskuits, Bouillon-Würfel, Cakes, Crème, Fleisch- und Gemüsekonserven, Fruchtaromas, natürliche und künstliche, Gelées, Gewürze, Gries, Griesfabrikate, Haferflocken, Hafergrütze, Haferkerne, Hafermehl, Honig, natürlich und künstlich, Julienne, Kindergrütze, Kokosfett, Kuchengewürz, Kuchenpulver, Limonadensalze, Likörressenzen, Maiscrème, Malzucker, Mineralwasseressenzen, Mandelfabrikate mit und ohne Zucker, Paniermehl, Pastillen für Küche- und medizinische Zwecke, Sago, Shampoo, Sirupe, Suppentafeln und -Rollen, Tapioca, Tee, Teekonserven, Tee-Extrakt, Teigwaren, Vanille, Vanillezucker, Waffeln, Weizenmehl, geröstet, Zuckerwaren, Zwieback und Zwiebackmehl.

HELVETIA

Eidgenössische Kriegsgewinnsteuer
(Bundesratsbeschluss vom 14. Juli 1922.)

Der schweizerische Bundesrat, in Ausführung von Art. 5 des Bundesratsbeschlusses vom 18. September 1916 betreffend die eidgenössische Kriegsgewinnsteuer¹⁾,

beschliesst:

Art. 1. Die eidgenössische Kriegsgewinnsteuer wird aufgehoben für die Kriegsgewinne, die nach dem 31. Dezember 1920 erzielt worden sind.

¹⁾ Siehe Gesetzsammlung, Bd. XXXII, S. 355.

Impôt fédéral sur les bénéfices de guerre

(Arrêté du Conseil fédéral du 14 juillet 1922.)

Le Conseil fédéral suisse, en exécution de l'article 5 de l'arrêté du Conseil fédéral du 18 septembre 1916, concernant l'impôt fédéral sur les bénéfices de guerre,

arrête:

Article unique. L'impôt fédéral sur les bénéfices de guerre est supprimé pour les bénéfices de guerre réalisés après le 31 décembre 1920.

¹⁾ Voir Recueil officiel, n. s., tome XXXII, page 351.

Allgemeine Einfuhrbewilligungen

(Verfügung des eidg. Volkswirtschaftsdepartements vom 20. Juli 1922.)

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf Art. 3 der Vollziehungsverordnung vom 14. März 1921 zum Bundesbeschluss vom 18. Februar 1921 betreffend die Beschränkung der Einfuhr,

verfügt:

I. Es werden bis auf weiteres folgende allgemeine Einfuhrbewilligungen erteilt:

1. Personenautomobile im Gewicht von weniger als 2200 kg, Zolltarifnummer 914 e;
2. Chassis im Gewicht bis und mit 1500 kg, ex Zolltarifnummer 914 a.

II. Diese Verfügung tritt am 1. August 1922 in Kraft.

Autorisations générales d'importation

(Décision du Département fédéral de l'économie publique du 20 juillet 1922.)

Le Département fédéral de l'économie publique, se fondant sur l'article 3 de l'ordonnance du 14 mars 1921 pour l'exécution de l'arrêté fédéral du 18 février 1921 concernant la restriction des importations,

décide:

I. Une autorisation générale d'importation est accordée, jusqu'à nouvel ordre, pour les marchandises désignées ci-après:

1. Automobiles pour le transport des personnes, pesant moins de 2200 kg, numéro du tarif douanier 914 e;
2. Châssis, pesant jusqu'à 1500 kg inclusivement, numéro du tarif douanier ex 914 a.

II. La présente décision entre en vigueur le 1^{er} août 1922.

Autorizzazioni generali d'importazione

(Disposizioni del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 20 luglio 1922.)

Il Dipartimento federale dell'economia pubblica, visto l'art. 3 dell'ordinanza d'esecuzione per il decreto del Consiglio federale del 18 febbraio 1921 che limita le importazioni, del 14 marzo 1921,

dispone:

I. Sono rilasciati fino a nuovo avviso i seguenti permessi generali d'importazione:

1. Automobili per il trasporto di persone, pesanti meno di 2200 kg, voce di tariffa 914 e;
2. Telai (chassis) pesanti fino a kg 1500 compreso, ex voce di tariffa 914 a.

II. Le presenti disposizioni entrano in vigore il 1^o agosto 1922.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Australien — Ursprungszeugnisse

In Nr. 50 des Blattes vom 1. März 1922 ist, gestützt auf eine Nachricht des Kommissariats von Australien in London, mitgeteilt worden, dass für schweizerische Sendungen, die vom 1. August an in Australien eintreffen, keine konsularischen Ursprungszeugnisse mehr erforderlich seien.

Nach soeben erhaltenen Berichten besteht die Möglichkeit, dass diese Mitteilung nicht zutrifft. Es sind daher an zuständiger Stelle sofort Erkundigungen eingezogen worden, deren Resultat voraussichtlich in den nächsten Tagen an dieser Stelle publiziert werden kann. Unterdessen empfiehlt es sich, den Sendungen nach Australien noch Ursprungszeugnisse beizugeben. Für den Fall, dass die Ursprungszeugnisse tatsächlich auch weiterhin nötig wären, ist Auskunft verlangt worden, wie bezüglich der bereits ohne solche spedierten Sendungen vorzugehen sei.

Freistaat Baden

(Mittellungen des schweizerischen Konsulats in Mannheim.)

Die allgemeine Lage der Industrie war im Monat Juni ungefähr die gleiche wie im Vormonat. Die Undurchsichtigkeit in der Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse mahnte zu einer gewissen Zurückhaltung. Immerhin war der Geschäftsgang noch befriedigend. Die Zahl der Neuaufträge ist zwar etwas zurückgegangen, doch gestatteten die aus den Vormonaten noch rückständigen Aufträge eine Vollbeschäftigung. In einzelnen Branchen hat das Auslandsgeschäft wesentlich zu der günstigen Geschäftslage beigetragen; in anderen dagegen, z. B. der Lederbranche, ist die Möglichkeit, Auslandsaufträge hereinzubekommen, bereits so gut wie abgeschnitten, weil die Inlandspreise dem Weltmarktpreis bereits sehr nahe gekommen sind. Die ungeheure Teuerungswelle auf allen Gebieten des Inlandwarenmarktes hat die Kosten für Rohmaterialien, die Löhne und Gehälter wesentlich erhöht. Eine dauernde Steigerung bald dieses, bald jenes Produktionsfaktors erschwert die Bildung fester Kalkulationsgrundlagen. Andererseits wollen die Abnehmer es sich nicht mehr gefallen lassen, dass der Verkauf freibleibend zu den zukünftigen unsicheren Tagespreisen der Ablieferung getätigt werde. Die Klagen der badisch-pfälzischen Industrie über Schwierigkeit im Rohstoffbezug und Verschlechterung der Verhältnisse dauern unvermindert an.

Im Einzelhandel ist die Lage durch eine grosse Zurückhaltung der Käufer gekennzeichnet. Die besitzenden Klassen haben die billigen Waren weggekauft und sich eingedeckt; die unbemittelte Bevölkerung, die sich nicht eindecken konnte, hält naturgemäss vor Bezahlung der verteuerten Preise zurück.

Nach den neuesten Veröffentlichungen des statistischen Landesamtes waren zu Beginn des Jahres 1921 in der badischen Metall- und Maschinenindustrie über 60 Aktiengesellschaften und über 100 G. m. b. H. tätig, die in ihren Betrieben je mindestens zehn und zusammen nahezu 48,000 Arbeiter beschäftigt haben. Unter den Aktiengesellschaften waren 47 badische mit einem Grundkapital von über 300 Millionen Mark, unter den G. m. b. H. 97 mit einem Stammkapital von über 30 Millionen Mark; die übrigen Gesellschaften hatten ihren Sitz ausserhalb Badens, davon 2 in der Schweiz. Ausserdem waren zu Beginn des Jahres 1921 noch 65 badische G. m. b. H. in der Metall- und Maschinenindustrie tätig, in deren Betrieben weniger als je 10 Arbeiter be-

schäftigt waren. Im Laufe des Jahres sind weitere 17 badische Aktiengesellschaften mit einem anfänglichen Grundkapital von zusammen über 90 Millionen Mark und nahezu 70 G. m. b. H. mit einem Stammkapital von insgesamt über 10 Millionen Mark entstanden.

Rheinschiffahrt. Angesichts des noch andauernden günstigen Wasserstandes können die Rheinboote ungehindert bis zu den Häfen Kehl-Strassburg, ja sogar bis Basel gelangen. Trotzdem kann von einer normalen Beschäftigung noch nicht gesprochen werden. Es wurden folgende Schlepplöhne gezahlt: von Mannheim nach Karlsruhe 30-32 Mk., nach Kehl-Strassburg 82-85 Mk. Im Umschlagsverkehr ist an den Plätzen Mannheim und Ludwigshafen eine leichte Besserung eingetreten: Der Talschlepplohn steht heute 1400 % über dem Normaltarif. Die Schiffsmieten stellen sich wie folgt: Tagesmiete für Rheinschiffe etwa 2 Mk. die Tonne, Kanalschiffe 2,20 Mk. pro Tonne und Tag; im Frachtgeschäft wurden 40-50 Mk. für die Tonne notiert.

In der für die oberrheinische Industrie ausserordentlich wichtigen Frage der Einführung eines Begünstigungstarifs der Reichseisenbahnen für den Massengüterverkehr der Wasserschlagplätze am Oberrhein haben die badischen Interessenten energisch gegen die angeblichen Absichten der Reichsregierung, die versprochenen Staffeltarife abzuschwächen oder sogar aufzuheben, Stellung genommen. Der oberrheinischen Industrie war nämlich, um ihre Zustimmung zu den fortgesetzten Bahntariferhöhungen zu gewinnen, von der Reichsregierung in Aussicht gestellt worden, dass sie durch Schaffung hochgestaffelter Tarife auch im Wasserschlagverkehr für den zur Aufrechterhaltung ihrer Betriebe unerlässlichen Rohstoffbezug konkurrenzfähig erhalten werden solle. Während vor dem Krieg die Rheinschiffahrt bei weitem billiger befördern konnte als die Bahn, ist sie jetzt durch die gewaltige Erhöhung der Löhne und der Betriebsmaterialkosten dahin gebracht worden, dass sie nur bei voller Beschäftigung und andauernd günstigem Wasserstande die Bahn um weniges zu unterbieten vermag. Die Tatsache, dass ein grosser Prozentsatz der Rheinflotte sich jetzt in den Händen des Auslands befindet, würde zwar ein vermindertes Interesse der Reichsregierung an der Aufrechterhaltung der Schifffahrtbetriebe begreiflich erscheinen lassen, aber es darf doch nicht vergessen werden, dass es den Bahnen zu gewissen Jahreszeiten an rollendem Material mangelt und sie der tätigen Mithilfe der Wasserstrassen bei Bewältigung des Warenverkehrs nicht entziehen können.

Nun sind alle Interessentenkreise, voran die Industriellen und die gesamte deutsche Binnenschiffahrt, mit entsprechenden Eingaben an die Reichsregierung gelangt und haben rasche Erfüllung der zugesagten Einführungen der Staffeltarife und Wasserschlagtarife gefordert.

Die seit einem halben Jahr in Baden in Kraft befindliche Frankenabgabe im kleinen Grenzwarenverkehr (2 Fr. pro 100 Mk. Ware) hat sich in der Praxis doch nicht so bewährt, wie erwartet worden war. Der oberhadische Kleinhandel von Lörrach bis hinüber an den Bodensee führt andauernd Klage darüber, dass er infolge dieser Abgabe nicht mehr in der Lage sei, seine territoriale, also zum Teil auch in der Schweiz wohnhafte Kundschaft zu bedienen. Die Handelskammer Schopfheim hat eine Entschliessung gefasst, worin sie von der badischen Regierung die Beseitigung der völligen Sperrung des Warenverkehrs im Grenzbezirk und unverzügliche Aufnahme der Verhandlungen mit den schweizerischen Behörden wegen Wiederherstellung des historisch verankerten kleinen Grenzverkehrs verlangt. Der Detailhandel sei nach wie vor bereit, dahin mitzuwirken, dass der allseitige der Valutaverhältnisse befürchtete Ausverkauf lebenswichtiger Bedarfsartikel verhindert und die einheimische Bevölkerung in ihrer Versorgungsmöglichkeit berücksichtigt werde. Sämtliche organisierte Organisationen des Kleinhandels längs der badisch-schweizerischen Grenze sind zum einheitlichen Vorgehen im Sinne dieser Entschliessung eingeladen worden. In der badischen Kammer kam die Angelegenheit anlässlich einer Debatte über die Fremdensteuer bereits zur Diskussion. Die Regierung erklärte dabei, dass sie auf den Vorschlag noch nicht eingehen könne; die Furcht einer Abwanderung der Schweizerkundschaft nach den Württemberg und Bayern, wo die Frankenabgabe nicht besteht, gelegenen Grenzorten sei im Hinblick auf teurere Ueberfahrt unbegründet. Die Regierung stehe mit dem Reichskommissar für Aus- und Einfuhr in Verhandlung bezüglich einer Ermässigung der Abgabe auf die Hälfte. Durch die Frankenabgabe sei bei den im kleinen Grenzgebiet wohnenden badischen Verbraucherkreisen eine wesentliche Beruhigung eingetreten; diese haben gegen eine völlige Aufhebung bereits lebhaften Einspruch erhoben.

Deutschland — Zollaufgeld

Vom 26. Juli bis und mit 1. August beträgt das deutsche Zollaufgeld 10,400 Prozent.

Versicherungswesen. Der Bundesrat hat am 21. Juli dem Abtretungsvertrag der «Allianz», Versicherungsgesellschaft in Berlin, wonach diese freiwillig ihre gesamten schweizerischen Bestände aller von ihr in der Schweiz betriebenen Versicherungszweige mit allen Rechten und Pflichten auf die Schweizerische National-Versicherungsgesellschaft in Basel, mit Ausnahme der von der Allianz in der Schweiz eingegangenen Bürgschaften, die unter Haftung der Allianz abgewickelt werden, überträgt, die Genehmigung erteilt. Die Erledigung der vor dem Wirksamkeitsbeginn der Uebertragung (1. Januar 1922) eingetretenen Schäden erfolgt für die Allianz.

Ueber die Herausgabe oder Uebertragung der von der Allianz hinterlegten Kaution wird entschieden werden, wenn der Nachweis erbracht sein wird, dass die Gesellschaft allen ihren Verpflichtungen aus Verträgen, die vor dem Datum der Uebertragung entstanden sind, nachgekommen ist.

Australie — Certificats d'origine

Dans le n° 50 de la Feuille du 1^{er} mars dernier et conformément à une information officielle du Commissariat d'Australie à Londres, nous avisons les intéressés que les envois de marchandises suisses arrivant en Australie à partir du 1^{er} août n'avaient plus à être accompagnés d'un certificat consulaire d'origine.

Or, d'après un rapport qui vient de nous parvenir, il est possible que la communication ci-dessus ne soit pas conforme à la réalité. Des renseignements ont été pris immédiatement à bonne source et pourront être publiés dans un des prochains numéros de la Feuille. Il est recommandé, en attendant, de joindre des certificats d'origine aux envois à destination d'Australie.

Au cas où les dits certificats devraient être réellement produits à l'avenir aussi, nous nous sommes enquis aux fins d'apprendre comment il convient de procéder touchant les marchandises expédiées sans certificats d'origine.

Assurances. Le Conseil fédéral a approuvé le contrat de cession par lequel l'«Alliance», société d'assurance à Berlin, transfère volontairement tout le portefeuille suisse de toutes les branches d'assurance exploitées par elle en Suisse, avec ses droits et obligations, à la Société d'assurance nationale suisse à Bâle, à l'exception des cautionnements souscrits par l'Alliance en Suisse, lesquels sont liquidés au fur et à mesure sous la responsabilité de l'Alliance. Ce règlement des sinistres survenus antérieurement à l'entrée en vigueur du contrat de transfert (1^{er} janvier 1922) a lieu pour le compte de l'Alliance.

Sur la question de savoir si le cautionnement déposé par l'Alliance doit être destiné ou transféré, une décision sera prise quand il sera établi que la société a satisfait à tous ses engagements résultant de contrats passés avant la date du transfert.

Eldg. Postverwaltung — Administration fédérale des Postes

Table with columns: Einnahmen - Recettes (1921, 1922) and Ausgaben - Dépenses (1921, 1922). Rows list months from Jan to Dec and a total/summary row.

Eldg. Telegraphen- und Telephonverwaltung — Administration fédérale des Télégraphes et Téléphones

Table with columns: Einnahmen - Recettes (1921, 1922) and Ausgaben - Dépenses (1921, 1922). Rows list months from Jan to Dec and a total/summary row.

Vom schweizerischen Geldmarkt

Offizieller Bankdiskont und Privatsatz Wechsel- (Gold-) Kurse

Table with columns: Offiziell, Privat, Täg. Geld, Paris, London, Berlin, Wechsel, and Gold. Rows list dates from 21. VII to 16. VI.

Internationaler Postgiroverkehr. — Service international des virements postaux. (Uebersichtskurse vom 22. Juli an'1) — Cours de réduction à partir du 22 juillet '22. Belgique fr. 42. 10; Deutschland Fr. 1. 18; Italie fr. 25. 20; Oesterreich Fr. - 04; Grands-Bretagne fr. 24. —

Annoncen-Regle: PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Règle des annonces: PUBLICITAS S. A.

Schwedisch schweizerische Handelskompagnie A. G. in Lique. in Basel

Die Aktiengesellschaft Schwedisch schweizerische Handelskompagnie A. G. (Aktiebolaget svenska schweiziska Handelskompagniet) (The Swedish-Swiss Trading Co Ltd.) (Compagnie commerciale suédo-suisse S. A.), in Basel, hat sich gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 8. Juni 1922 aufgelöst und ist in Liquidation eingetreten. Gemäss Art. 665 und 667 des Schweizerischen Obligationenrechts werden die Gläubiger hiermit aufgefordert, innert eines Jahres vom dritten Erscheinen dieser Bekanntmachung an, also bis spätestens 31. Juli 1923 ihre Ansprüche an die Gesellschaft beim unterzeichneten Liquidator anzumelden.

Schwedisch schweizerische Handelskompagnie A. G. in Lique. Der Liquidator: Dr. Otto Scheidegger, Basel, Freiestrasse 74.

Kristalleisfabrik Zürich A. - G.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung auf Montag, den 7. August 1922, nachmittags 2 Uhr ins Hotel „Royal“ Zürich

TRAKTANDEN:

- 1. Protokoll. 2. Abnahme der Jahresrechnung 1920/21. 3. Decharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane. 4. Neuwahl des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle. 5. Abänderung des Eislieferungsvertrages. 6. Diverses. -1954 (3207 Z) Die Bilanzen liegen den Herren Aktionären auf dem Bureau der Gesellschaft, Utogual 57, zur gefl. Einsicht auf, woselbst auch bis zum 4. August gegen Vorweisung der Aktien Stimmkarten bezogen werden können. Zürich, den 21. Juli 1922. Der Verwaltungsrat.

Export nach Holland und Belgien

Beschleunigte Spezialverkehre ganz per Bahn nach Antwerpen Export, Brüssel, Amsterdam u. Rotterdam mit täglichen Verladungen und günstigsten Bedingungen

Frachtforderungen und Auskünfte erteilt bereitwilligst die

A.-G. Danzas & Cie.

Basel — Zürich — St. Gallen — Genf

Streik d. Schlepperpersonals in Holland

Für beschleunigten Abtransport sämtlicher Sendungen ab Holland empfehlen wir direkten Bahnverlad mit unserm regelmässigen, raschen Sammeldienst ab **Amsterdam und Rotterdam.**

Auskunft für Frachtsätze etc. erteilen:

Blaufriesveem A. G. vorm. Hediger & Co. Basel

Generalvertreter der Niederländischen Eisenbahnen

Schweizerische Revisionsgesellschaft A.-G.

Bahnstrasse 44 **Zürich** Telefon Schnau 45.95

Schützengasse 9 **St. Gallen** Telefon 35.39

Beratung in Steuerangelegenheiten und Vertretung vor allen Steuerbehörden :: Buchhaltungs- und Bureauorganisationen
Neueinführung von Buchhaltungen :: Abschlussarbeiten
Revisionen :: Liquidationen :: Gründungen :: Kommerzelle (4567 Z) :: Expertisen :: Sekretariate 2921

Straßenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen

Ordentliche Generalversammlung

Montag, den 7. August 1922, nachmittags 3 1/4 Uhr, in der „Krone“, in Trogen

zur Erledigung folgender Geschäfte:

1. Entgegennahme des Berichtes des Verwaltungsrates und der Rechnung pro 1921, sowie des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
 2. Beschlussfassung über die vorgelegte Jahresrechnung und Decharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
 3. Wahl von 4 Mitgliedern in den Verwaltungsrat (infolge statutarischen Austrittes).
 4. Wahl der Rechnungsrevisoren und Suppleanten.
 5. Wünsche und Anträge.
 6. Protokoll.
- Der Geschäftsbericht und die Rechnung pro 1921 liegen vom 27. Juli 1922 an zur Einsicht der Aktionäre auf dem Bureau der Gesellschaft in Speicher auf. 1956 (Z. G. 753)
Trogen, den 19. Juli 1922.

Für den Verwaltungsrat,
Der Präsident: **O. Hohl.**

C. F. Bally Aktiengesellschaft in Schönenwerd

4% Anleihen von Fr. 4,000,000 von 1907 Rückzahlung ausgeloster Titel

Gemäss Anleihevertrag gelangen infolge der heute vorgenommenen Auslosung nachverzeichnete 200 Obligationen auf den 1. November 1922 zur Rückzahlung:

28	369	762	1066	1293	1549	1880	2246	2579	2861	3138	3399	3821
32	404	782	1071	1297	1595	1882	2312	2599	2880	3140	3433	3847
34	436	788	1083	1298	1653	1887	2325	2624	2881	3147	3445	3888
127	459	797	1100	1342	1680	1893	2352	2665	2922	3160	3458	3895
131	511	802	1107	1369	1693	1900	2365	2675	2979	3175	3483	3907
134	512	807	1124	1386	1710	1905	2400	2685	2980	3178	3486	3932
139	538	857	1131	1442	1716	1907	2411	2701	2999	3199	3505	3945
153	540	859	1134	1443	1718	1983	2452	2709	3025	3203	3532	3964
179	564	876	1141	1454	1723	2016	2465	2744	3035	3220	3591	
196	580	881	1163	1469	1779	2038	2510	2776	3052	3224	3595	
230	629	885	1166	1471	1781	2067	2512	2786	3054	3240	3635	
235	643	910	1180	1485	1785	2073	2524	2808	3076	3269	3657	
248	644	933	1183	1519	1849	2112	2525	2825	3077	3278	3673	
264	663	960	1185	1526	1853	2135	2568	2841	3098	3318	3706	
313	691	1048	1257	1527	1857	2162	2574	2844	3116	3338	3721	
338	754	1065	1278	1546	1866	2227	2577	2854	3131	3357	3796	

Die Rückzahlung dieser Obligationen erfolgt gegen Einsendung der Titel und der nicht verfallenen Zinscoupons bei den in denselben bezeichneten Zahlstellen, und es hört deren Verzinsung vom genannten Zeitpunkt an auf. 1924 (1250 A)

Schönenwerd, den 17. Juli 1922.

Die Direktion.

Ville de Genève

Obligations 4 1/2% Ville de Genève 1914 remboursables au pair, soit en 500 francs, au 15 août 1922, à la Caisse Municipale:

47	2297	4322	6274	8653	11314	14208	16431	18754
154	2299	4382	6324	8983	11514	14372	16612	18759
338	2392	4453	6486	9341	11895	15051	16674	18835
425	2547	4549	6497	9391	11944	15108	17097	18897
693	2752	4669	6814	9448	12202	15434	17439	19009
774	3150	4701	6991	9781	13125	15494	17545	19010
1022	3237	4806	7282	9787	13281	15811	17577	19410
1039	3274	5620	7291	9898	13494	15891	18349	19602
1236	3560	5736	7349	10163	13594	15914	18448	19728
1297	3879	5881	7633	10430	13753	16036	18501	19876
1311	4067	6050	7835	10560	13859	16061	18579	19920
2039	4110	6164	7878	11110	13995	16358	18596	

Obligations sorties antérieurement et non rentrées:

15 août 1921: n°s 2349, 15930.

15 février 1922: n°s 1006, 3361, 4114, 9213, 10858, 11449, 13430, 14044, 17336.

Genève, le 18 juillet 1922.

,1955 (4410 X)

Le conseiller administratif délégué aux finances: **Aug. Derouand.**

Revisionen

Expertise, Bilanzen, Buchhalt.-Einrichtungen, Nachtragungen u. Richtigstellungen. Transformationen etc. sowie Steuerangelegenheit. Lang. Praxis, Ia. Ref.

Treuhand-Bureau
Ch. Zimmermann
Gessnerallee 3,
Zürich, bei Sührle
Telephon Sel. 8248.

Möbelabrik Kerns

(Obwalden) Telephon Nr. 20

verkauft unter Ausschaltung des Zwischenhandels

Wohnungs-Möbel Bureau-Möbel

Ia. Qualität - Referenzen zu Diensten

Buchhaltung

Einrichten, Nachtragen, Geschäftsführung, Spedition. Postfach 32, Zürich 20.

Les

Insertions

pour les

financiers
commerçants
et industriels
trouvent dans la

Feuille officielle suisse du commerce

la publicité la plus étendue et la plus efficace

Régie des annonces

„PUBLICITAS“
Société Anonyme Suisse de Publicité

Buchhaltungsbureau Hermann Frisch ZÜRICH 6

Weinbergstrasse 57

Gegründet 1899

besorgt

Einrichtung und Nachtragung von Buchhaltungen aller Systeme, Bilanzen, Revisionen, Ordnen und Nachtragen vernachlässigter Bücher, Expertisen, Steuerangelegenheiten etc. 2556

Junger fachm. geb.

Bankbeamter

wünscht sich zu verändern in selbständige, ev. leitende Stellung. -1953

Offerten unter Chiffre 23 an Publicitas A.-G., Bern.

Schreibmaschinen

Monarch, Modell 3, unständehalber billig zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre P. 4754 Y an Publicitas A. G., Bern. 1952